

**Münchener Ernährungsbeschwerden.**

Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung“.

\* München, 6. August.

Die Magistratsräte Dr. Jodlbauer, Schenk und Fischer stellten heute im Magistrat einen Dringlichkeitsantrag, es wolle der Magistrat im Hinblick auf den Beginn der fleischlosen Wochen am 19. August und angesichts der Ungewissheit, ob und inwieweit für die ausfallenden Fleischrationen in Aussicht gestellter Ersatz in Wehl oder Brot sichergestellt ist, bei der bayerischen Staatsregierung mit aller Beschleunigung die notwendigen Schritte unternehmen, damit die Ernährung der Bevölkerung Münchens für die kommenden Wochen sichergestellt wird. Dr. Jodlbauer wies in einer ausführlichen Begründung darauf hin, daß von der Berliner Zentralstelle leider sehr oft, wie auch wieder hier, Anordnungen getroffen werden, die sich lediglich die Verhältnisse im Bezugsgebiet Berlins zur Richtschnur nehmen, ohne daß eine Sicherheit für ihre Durchführbarkeit im ganzen Reich besteht. Die norddeutschen Großstädte, vor allem Berlin, seien schon seit geraumer Zeit mit Frühkartoffeln ausreichend beliefern worden, München und ganz Bayern aber gar nicht. In München sei man durch die Zuteilung der 250 Gramm Fleisch an Berlin sehr verstimmt worden. Rechtsrat Wg. Pfeiffer bezeichnete es unter allgemeiner Zustimmung als unangebracht, wenn die Berliner Presse gegen Bayern losziehe, weil sich in Bayern mancher Kriegsgewinnler oder hochbezahlte Beamte ein behagliches Leben verschaffen kann. Ein selbständiges Vorgehen der bayerischen Staatsregierung, um die selben Maßnahmen für die bayerischen Großstädte zu treffen, wie die Reichsstelle für Berlin, sei sehr erwünscht und zu befehlen.